

CDU-Fraktion	27.05.2021
An: Bürgermeister Lars König	ggf. Nummer <b>30 05 21</b>
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Antrag</b> gemäß § 8 Geschäftsordnung (selbständiger Antrag)	nachrichtlich <input checked="" type="checkbox"/> Bürgermeister <input type="checkbox"/> Ausschussvorsitzende <input checked="" type="checkbox"/> SPD-Fraktion <input type="checkbox"/> CDU-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen <input checked="" type="checkbox"/> Fraktion WBG <input checked="" type="checkbox"/> FDP-Fraktion <input checked="" type="checkbox"/> Bürgerforum + <input checked="" type="checkbox"/> Die Linke <input checked="" type="checkbox"/> Stadtklima Witten <input checked="" type="checkbox"/> Piraten <input checked="" type="checkbox"/> AfD <input checked="" type="checkbox"/> fraktionslose Ratsmitglieder
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Vorschlag zur Tagesordnung</b> (§ 48 GO iVm § 2 Geschäftsordnung)  zur Beratung im: Rat, HFA, ASUK	
<input type="checkbox"/> <b>Anfrage</b> (§ 10 Geschäftsordnung) zur Stellungnahme	

Betreff:

## **Photovoltaik auf kommunalen Gebäuden und Flächen**

Inhalt (bei Anträgen gemäß § 47 Abs. 1 oder § 48 Abs. 1 letzter Satz GO ist auch die Dringlichkeit zu begründen)

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverwaltung wird gebeten zu prüfen, wie auf kommunalen Flächen und kommunalen Gebäuden der Ausbau von Photovoltaik sinnvoll vorangetrieben werden kann. Insbesondere soll ein Weg aufgezeigt werden, wie bei Gebäuden, die noch nicht mit Photovoltaik ausgestattet sind, zeitnah nachgerüstet werden kann – z.B. durch den Abruf von Fördermitteln oder ein Sponsoring-Modell für Investoren und Unternehmen.

Weiterhin soll geprüft werden, ob auf kommunalen Flächen (z.B. Parkplätze oder landwirtschaftlich genutzte Flächen) ein Modellprojekt in Kooperation mit den Landwirten, kommunalen Versorgern oder Unternehmern und Investoren Agri-Photovoltaik realisiert werden kann.

### **Prüfungsaspekte:**

Zudem sollen folgende Aspekte geprüft werden:

- Welche Kilowatt-Peak-Leistung könnte durch diese Nachrüstung erreicht werden?
- Ist es möglich Batteriespeicher in den Gebäuden zu installieren um den ökonomischen Nutzen (Eigenbedarf durch PV senken) sicherzustellen? Falls ja, was bedeutet das für die Kosten?
- Welche Aspekte sind für einen ökonomisch sinnvollen Betrieb der PV-Anlage entscheidend?

### **Begründung:**

Nordrhein-Westfalen liegt beim Ausbau Erneuerbarer Energien in den letzten zwei Jahren auf den Spitzenplätzen. Bei der Windenergie liegt NRW 2020 auf Platz 1 und beim Ausbau der Photovoltaik auf Platz 2 – noch vor dem sonnigeren Baden-Württemberg.

Auch in Witten soll der Ausbau weiter vorangetrieben werden. Dabei muss sichergestellt werden, dass jeder Ausbau ökonomisch und ökologisch sinnvoll ist. Viele Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen haben in den letzten Jahren auf ihren Dächern Photovoltaik installiert und die Nachfrage steigt kontinuierlich. Damit leisten Wittens Bürger und Unternehmen bereits einen wichtigen Beitrag für die Erzeugung erneuerbarer Energien.

Ob sich eine Anlage rentiert oder nicht, das hängt wesentlich von den Gewohnheiten der Nutzer ab. Dazu ist wichtig, dass durch die Photovoltaikanlage der Eigenbedarf aus dem Stromnetz für die jeweiligen Nutzer im Gebäude gesenkt werden kann. Deswegen ist es wichtig, dass auch Speichermöglichkeiten installiert werden.

Zum Beispiel macht eine Einspeisung des Solarstroms ins Netz wirtschaftlich nur bedingt Sinn, da die Vergütung im einstelligen Cent-Bereich liegt. Reduziert man den Eigenbedarf, so sind es – je nach Vertrag – mehr als 20 Cent pro Kilowattstunde, die man spart. Bei einer Grundschule, in der bis 13 Uhr Betrieb herrscht, ist also von entscheidender ökonomischer Bedeutung, dass Energie, die nach Schulschluss nicht gebraucht wird, zwischengespeichert werden kann und in Zeiten, wo wenig Solarstrom zur Verfügung steht, verwendet werden kann.

Grundsätzlich ist schon jetzt ein großes Problem, dass durch erneuerbare Energien erzeugter Strom in Zeiten von Energieüberschuss (viel Wind, viel Sonne) ungenutzt bleibt. Und in Zeiten von Dunkelflauten (kein Wind, keine Sonne) die Energiesicherheit gefährdet ist. Durch den Ausbau erneuerbarer Energien allein schafft man keine Energiesicherheit. Genauso greift die alleinige Forderung des Ausbaus von Photovoltaik auf städtischen Gebäuden zu kurz.

Aufgrund der finanziellen Lage der Stadt Witten ist für das Vorantreiben des Ausbaus entscheidend, dass Fördermittel abgerufen oder ein geeignetes Sponsoring-Modell für Investoren und Unternehmen geschaffen wird.

Weiterhin ist Agri-Photovoltaik, das heißt die doppelte Nutzung einer Fläche (landwirtschaftliche Nutzung & auf einem Gestell Photovoltaik) eine zukunftsweisende Technologie. Das Flächenpotential in dem Falle ist natürlich noch deutlich größer, als bei der ausschließlichen Betrachtung kommunaler Dachflächen. Wichtig ist, dass ein Verbraucher vor Ort ist, der als konstanter Abnehmer für den Solarstrom zur Verfügung steht. Denkbar wäre auch die Installation eines Wasserstoff-Elektrolyseurs in direkter Nähe zu den Flächen, auf denen Photovoltaik installiert ist.

Zudem kann die Landnutzungseffizienz deutlich vergrößert (auf bis zu 182 %) werden und landwirtschaftliche und ökologische Interessen der Flächennutzung zusammengeführt werden. Zum Beispiel ist die Nutzung von Parkplätzen oder landwirtschaftlichen Flächen möglich.

Die CDU-Fraktion spricht sich dafür aus, dass die Stadt Witten hier vorangeht und gemeinsam mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis ein Modellprojekt für Agri-Photovoltaik entwickelt, um den Ausbau erneuerbarer Energien und von Photovoltaik voranzutreiben.

Mit freundlichen Grüßen

gez.  
Volker Pompetzki  
Fraktionsvorsitzender

gez.  
Julian Fennhahn  
stv. Fraktionsvorsitzender

gez.  
Siegfried Hillert  
Ratsmitglied